

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Der Sultan und sein Vezier Azem.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2047

Der Sultan und sein Bezier Azem. ¹

Et volucrum linguas et praepetis omina pennae.

VIRG. Aen. 3.

Es ward ein Sultmann nur durch den Krieg ergezt,
Der seinen Rosschweif oft mit frischem Blut benezt;
Sein und der Feinde Land ward siegreich aufgerieben;
(D lernten Helden doch die leichte Wohlfahrt lieben!)

Dem tapfern Pyrrhus gleich stritt er ohn Unterlaß;
Jedoch sah der Bezier, ein andrer Cineas,
Der wahren Größe Freund, mit heimlichem Erbarmen
Der Herrschsucht Opferherd, das schöne Reich, verarmen,
Hier Felder unbesät, dort Städt' in Flammen steht,
Und, den kein Säbel fällt, in Sklavensesseln gehn.

Dies sah er seufzend an; nur durst er es nicht wagen,
Bey Kriegekrüstungen den Frieden vorzuschlagen.
Doch seines Sultans Huld half dieser Blödigkeit,
Und gab auf einer Jagd hierzu Gelegenheit.

B 2

E 8

¹ Voyages de Mr. le Chevall. Chardin, T. VI. p. 92. J'ai observé que le mot de Vizir signifie porte-faix ou porte-fardeau, venant de Vezar, mot Arabe, qui signifie porter, soutenir, du quel les Espagnols, qui ont adopté tant de mots Arabes, ont fait celui d'avizar, et les Anglois celui de wizard pour dire un homme qui donne conseil aux gens simples et non entendus. Le mot d'Azem veut dire grand, ce qui marque que ce Ministre porte le grand fardeau de l'Etat. etc.



Es hatte Sulimann die Bejen, Agas, Wassen,
 Der ganzen Hofstaat Zug, in schnellem Ritt verlassen.
 Ihm folgte der Bezier, weil es sein Herr befahl,
 Und beyde kamen bald in ein geweihtes Thal,
 Wo noch zu Othmanns ² Zeit ein alter Canton wohnte,
 Abdallah, der Prophet, ³ in dem die Weisheit thronte,
 Der Omars grosser Sohn, ein Haupt der frommen Schar,
 Der Todes-Engel Freund, ⁴ Azraels Liebling, war,
 Der fast, wie Mahomet, die sieben Himmel kannte,
 Und den ganz Asien vor vielen heilig nannte.

Sie wuschen sich allhier Gesicht und Arm und Hand,
 Nach Art des Muselmanns, ⁵ mit dürrem reinen Sand,
 Und ehrten andachtvoll, an der bestaubten Stäte,
 Abdallahs hohen Ruhm mit eifrigem Gebete.

Drauf

² Othmann oder Othmann war der dritte Calif nach dem Mahomet, dessen beyde Töchter er geheirathet hatte, und daher der Besieger der beyden Lichter benannt ward. Er hat sich insonderheit durch seine Siege in den Geschichten bekannt gemacht.

³ Abdallah war, nach dem Berichte des d'Herbelot, in der Bibliothek Orientalis pag. 7. ein Sohn des Omar, lebte zu den Zeiten Mahomets, und ward, seiner Einsicht und Weisheit wegen, ein Sahib oder ein Gefährte des Propheten geheissen.

⁴ S. Hadr. Reland, de Relig. Mohammed. L. I. p. 48. ingleichen p. 28. und d'Herbelot p. 256. insonderheit des giesischen Professors Neubauern Dissert. de Angelo mortis. Halle, 1733. S. die gründlichen Auszüge von Disputationibus, im 4ten Stücke des ersten Bandes, n. 7. p. 363-373.

⁵ S. Reland. de Relig. Mohammed. L. I. p. 82-85.

Drauf hebt sich ein Gespräch von dessen Wundern an;
 Da lächelt der Bezier, und spricht zum Sulimann:
 Ich habe, grosser Held, bereits vor vielen Jahren
 Die schwerste Wissenschaft des Orients erfahren.
 Und welche? Die vielleicht kein Imam⁶ eingesehn,
 Kein Müfti lehren kann: Die Vögel zu verstehn.⁷
 Der Schwänen Sterbelied, was Star und Uelster schwagen,
 Der Adler heifern Ruf, die Straussen und die Spazzen,
 Des Pelikans Geschrey, selbst des Humai Stimm,⁸
 O Herr der Könige! versteht dein Ibrahim.

B 3.

Ein

6 Die Muselmänner legen diesen Namen dem Vorsteher oder Obersten ihrer Versammlungen in den Moscheen bey, insonderheit aber den rechtmässigen Nachfolgern ihres Propheten, oder dem Oberhaupte ihrer Secte in geistlichen und weltlichen Dingen. Es führen daher die Califen diesen Titel. Unter denselben liess Moctaf sich den einzigen wahren Imam nennen. Eine jede Stadt des türkischen Gebietes besitzt ihren besondern Imam; dieser aber hat nur die Aufsicht über geistliche Angelegenheiten.

7 Simon Decken in der Geschichte der Saracenen, die Theodor Anscold 1745. verdeutschet herausgegeben hat, merket im 2ten Theile p. 492. an: " daß es Leute unter dem Volke von Arabern giebt, die sich auf die Sprache der Vögel verstehen wollen. Sie sprechen, (fährt er fort) daß diese Wissenschaft seit Salomons und der Königin von Sheba Zeit beständig unter ihnen bekannt gewesen wäre, welche einen Vogel, Huhhud, das ist, Wiederhopf, genannt, gehabt, durch den sie ihr Liebesverständniß unterhalten hätte. "

8 Die Morgenländer halten den Humai für den trefflichsten Vogel in der ganzen Welt. Die Perser glauben, daß er nur von der Luft lebet. Er soll dem Adler am ähnlichsten seyn, und wird von demjenigen, über dessen Kopf er schwebet, als ein gewisser Vorbote eines nahen Glückes angesehen.

Ein Dervis hat mir das in Bagdad einst entdecket,
 In dem Abdallahs Geist und Kraft zu Wundern stecket,
 Der kennt den Alcoran; und der besitzt dabei
 Die etwas schwarze Kunst der Cabalisterey.
 Die Probe fällt mir leicht, und die soll nimmer trügen.

Der Sultan höret dieß mit innigem Vergnügen,
 Und kehrt bey Nacht zurück; da ihn Dianens Schein
 Zwo Eulen sehen läßt, die unaufhörlich schreyen.
 Auf! ruft er; Ibrahim, du wirst dich zeigen müssen,
 Was giebt's? Was wollen die? Ich muß es alles wissen.
 Der

9 Ein türkischer oder persischer Mönch. Diese sind von allen andern sehr unterschieden, indem die sogenannten Calenders zu ihnen gehören, welchen der berühmte Saadi, der selbst ein Dervis war, gewisse seltsame Eigenschaften beygelegt. Il conclut par les Calenders, qu'il dit ne sortir jamais de table, tant que la respiration leur dure et qu'il y reste quelque chose à manger. Il dit aussi dans un autre endroit, que deux sortes de personnes ne doivent pas être sans souci, à savoir un marchand dont le vaisseau s'est perdu, et un riche heritier qui est tombé entre les mains des Calenders. D'HERBELOT.

“ Les Calenders chez les Mahometans sont des gens qui abandonnent pere, mere, femmes, enfans, parens et toutes choses, qui courent par le monde, et qui vivent de ce qu'on leur donne: mais cela ne les rend pas meilleurs observateurs de leur Religion etc. On appelle encore Calender le chef d'une Nation, d'une Tribu, d'un Peuple . . . Les Armeniens d'Ispahan, qui demeurent dans le quartier de Julfa, ont aussi un Chef qui porte le nom de Calender, et en cette qualité c'est lui qui represente les besoins de sa Nation au Roi de Perse ou à ses Ministres, et qui fait executer les intentions de la Cour par la même Nation. „ GALLAND in seinen Paroles remarquables, Bons Mots et Maximes des Orientaux. (à la Haye, 1694.) p. 14. 15.

Der Großvezier gehorcht, und thut, als gäb er Acht
 zu forschen, was allhier die Vögel schwazen macht;
 und endlich kömmt er schnell, als höchst bestürzt, zurücke.
 D, spricht er: daß dein Reich der Mahomet beglücke!
 Ich küß in tiefem Staub, Herr, deines Rockes Saum:
 Nur gieb, dein Azem fleht, gieb einer Bitte Raum.
 Verändre das Geboth; will ihm dein Wink befehlen,
 So sey es, was er hört, dir ewig zu verhehlen,
 Und = =

Was du igt gehört, soll mir verborgen seyn?
 Mir! einem Sulimann! Nein, bey dem Allah! ¹⁰ nein.
 Sag an!

Der ganze Lerm betrifft nur Heirathsachen.
 Zween Väter sind bemüht, den Mahlschas auszumachen,
 Womit des einen Sohn, zu beyder Häuser Wol,
 Des andern einzig Kind in kurzem freyen soll.
 Er muß, spricht dieser Greis, vor allen andern Dingen
 Der Braut ein Heirathgut von funfzig Dörfern bringen,
 Nebst einer wüsten Stadt, die, raubt der Tod den Mann,
 Ihr Wittwenitz verbleibt. Und wie? (hebt jener an)
 Nur funfzig? D wie leicht ist dieses einzugehen!
 Zweyhundert sollen dir, mein Freund, zu Diensten stehen.

B 4

Seit

¹⁰ Die Araber und alle Mahometaner legen den Namen Allah dem höchsten Wesen bey.

Seit des Propheten Flucht war keine bessere Zeit:
 Der Janitschar verheert die Länder weit und breit.
 Es lebe Sultmann! er müsse lange leben!
 So wird uns jedes Jahr schon Wüsteneyen geben.

Hier schweiget der Bezier: der Kaiser merkt es sich;
 Er weiß ihm heimlich Dank, und folgt ihm öffentlich,
 Beschleußt, der Menschen Werth nie weiter zu vergessen,
 Und lernt der Länder Heil nicht nach den Siegen messen.

*

Ein guter Rath ist immer gut;
 Doch lerne man die Wahrheit klüglich sagen.
 Der Lehren Kraft und Glück beruht
 Nur auf der Kunst, sie vorzutragen.

Wallraff